

PHASEN IN GRUPPEN - ÜBERBLICK UND KONSEQUENZEN FÜR DIE LEITUNG VON GRUPPEN

	FREMDHEIT	PLATZFINDUNG	VERTRAUTHEIT	DIFFERENZIERUNG	ABSCHLUSS
Gefühle	<ul style="list-style-type: none"> Spannung Neugier Angst Unsicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> Spannung Unsicherheit Angst Sich physisch und psychisch unwohl fühlen 	<ul style="list-style-type: none"> Familiäre Atmosphäre "Wir-Gefühl" 	Autonomie	<ul style="list-style-type: none"> Ambivalente Gefühle: Trauer über den bevorstehenden Abschied, Freude auf etwas Neues Erleichterung in Gruppen die nicht gut funktioniert haben
Verhalten / Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> Gegenseitiges "Abtasten" Abstützung auf Personen, die man bereits von früher kennt oder mit denen man durch Zufall am Anfang ins Gespräch gekommen ist. Starke Abstützung auf die Leitung 	<ul style="list-style-type: none"> Versuch Regeln aufzustellen Sich anpassen an gegebene Regeln / sich auflehnen dagegen Welche Normen entwickeln sich Wer hat wieviel Einfluss / Macht Wie werden die Normen gesetzt (ausgehandelt / mit Gewalt) Wer hat welche Rolle, welchen Status in der Gruppe (gilt auch für die leitende Person!) 	<ul style="list-style-type: none"> Steigende Offenheit im Ausdruck von Gefühlen Bereitschaft, sich für die Gruppe und für gemeinsame Aufgaben einzusetzen Es ist klar, wie "wir" miteinander und mit Fragestellungen und Problemen umgehen Gegenseitige Stärken und Schwächen werden akzeptiert Gespräche über die Veränderung von Gruppennormen sind möglich Die Gruppe ist nach innen orientiert 	<ul style="list-style-type: none"> Das Individuum gewinnt an Bedeutung gegenüber der Gruppe Erkennen und Akzeptieren von individuellen Unterschieden Zulassen von Konflikten Neues Verhalten kann ausprobiert werden, dadurch Vergrößerung der Rollenflexibilität Die Gruppe ist offen für die Kontaktaufnahme auch gegen aussen 	<ul style="list-style-type: none"> Schwelgen in Erinnerungen Versuch die Trennung zu verleugnen, z.B. durch Versprechungen sich bald wieder zu sehen, dass alles beim Alten bleiben wird etc. Ev. wieder starke Abstützung auf die Leitungsperson
Unterstützendes Verhalten der leitenden Person	<ul style="list-style-type: none"> Distanz zulassen Auskundschaften und "beschnuppern" ermöglichen Klares deklarieren von vorläufigen "Spielregeln" Unsicherheiten wahrnehmen und wenn nötig Hilfe geben 	<ul style="list-style-type: none"> Gespräche ermöglichen über die gemeinsamen "Spielregeln" Spannungen akzeptieren und wenn nötig ansprechen Machtkämpfe / Platzfindung klären und in angemessenem Rahmen ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Entwicklung aus dem Hintergrund Gemeinsame Erlebnisse und gemeinsame Aufgaben ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> Selbständigkeit ermöglichen Wo sinnvoll Auswertungen und Analysen von Situationen anregen 	<ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten geben, zurückzublicken und vorwärtszublicken Tatsache der Trennung und der damit verbundenen Änderung ansprechen Hilfe geben für die Trennung, z.B. durch das Anregen von Abschiedsritualen

	FREMDHEIT	PLATZFINDUNG	VERTRAUTHEIT	DIFFERENZIERUNG	ABSCHLUSS
Vorherrschende Arbeits- resp. Unterrichtsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit in wechselnden Zweiergruppen (ermöglicht relativ hohe Intimität) und Kleingruppen (mehr "Öffentlichkeit") ermöglichen. ▪ Einteilung durch die leitende Person oder durch ein Zufallsprinzip 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit in selbstgewählten Untergruppen ▪ Arbeit in der ganzen Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit in der ganzen Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es sind alle Formen möglich, wie z.B. Individuelle Arbeit, Arbeit in längerfristigen Projektarbeitsgruppen, in kurzfristigen situativen Gruppen etc. ▪ Aufträge die Kontakt nach aussen beinhalten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeit geben, den Abschluss gemeinsam zu planen und durchzuführen
Gefahren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fixierung auf Personen, die schon von vorher bekannt waren, oder mit denen man durch Zufall zuerst zusammen war 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ "Abspringen" (in Kursen und in kündbaren Ausbildungen etc.) ▪ Erkrankungen (physisch und psychisch) ▪ Unfallgefahr (z.B. in Lagern) ▪ Bei Nichtbewältigung der Platzfindung kann die Gruppe in dieser Phase steckenbleiben und auseinanderfallen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorschnell und oberflächlich in eine "Pseudovertrautheit" kommen um den Preis der Unterdrückung von abweichenden Bedürfnissen ▪ Ausweichen vor nötigen Konfliktaustragungen 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ So tun als ginge alles so weiter wie immer ▪ Versanden lassen ▪ Vorzeitiges "ausklinken", z.B. durch Desinteresse, vermehrte Absenzen etc.

Literatur:

- Frielingsdorf Karl: Lernen in Gruppen. Benziger Verlag, Zürich, Einsiedeln, Köln, 1973, (vergriffen)
- Klein Irene: Gruppenleiten ohne Angst. Verlag J. Pfeiffer, München, 1984